

Per E-Mail an

den Bürgermeister der Gemeinde Havixbeck, Herrn Jörn Möltgen
die Mitglieder des Gemeinderates der Gemeinde Havixbeck

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Möltgen, sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge verfolgen die Unterzeichnenden das Vorhaben der Verwaltung, in das "Leitbild Windenergie" auch den Standort einer Windenergieanlage (WEA) in Walingen aufnehmen zu wollen.

Nach den bisher vorliegenden Informationen wird die WEA mit einem Abstand zur Wohnbebauung von ca. 400m geplant. Sie ist als Einzelanlage vorgesehen.

Hierzu stellen wir fest: Erste von den Unterzeichnenden in Auftrag gegebene Untersuchungen lassen erhebliche Zweifel an der Realisierbarkeit des Vorhabens aufkommen.

Wir fragen Sie daher: Sind Sie bereit, bei dieser knappen Sachlage weitere steuerfinanzierte Planungskosten in Kauf zu nehmen, auch wenn das Vorhaben einer juristischen Überprüfung am Ende möglicherweise nicht standhalten kann? Sind Sie bereit, in der Rückschau dann offen die negativen finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde Havixbeck zu benennen und die politische Verantwortung zu übernehmen, die die Bevölkerung einfordern wird?

Bei Konflikten mit Anwohner*innen von WEAs geht es oft um den Mindestabstand zur Wohnbebauung, der in Walingen - Genehmigungsfähigkeit der Anlage vorausgesetzt - kaum das Doppelte der vorgesehenen Anlagenhöhe übersteigen dürfte. In Ahlen dagegen führte bereits ein etwa 2,5facher Abstand zur Wohnbebauung zu erheblichem Widerstand in der Bevölkerung, der Frau Ministerin Neubauer zu einem Ortstermin mit den Betroffenen veranlasste.

Gesetzt den Fall, es könne eine solche Anlage tatsächlich realisiert werden: Sind Sie wirklich der Überzeugung, dass ein Festhalten an einer einzelnen WEA mit derartigem Abstand zur Wohnbebauung die Zustimmung der Landespolitik und einer überregionalen Öffentlichkeit hätte?

Die Einzelanlage in Walingen wird als Bürgerwindenergieanlage beworben. Dabei kann der Eindruck entstehen, als sei diese ein großer finanzieller Gewinn für Havixbeck.

Allein die Tatsache, dass es sich um eine Einzelanlage, und nicht um einen Windpark wie andernorts handelt, lässt erhebliche Zweifel an der Wirtschaftlichkeit zu. Warum sonst werden in aller Regel mindestens drei Anlagen pro Standort errichtet?

Ebenso dürfte es wahrscheinlich sein, dass mit Rücksicht auf nahe Anwohner*innen schallreduzierte Betriebsweisen vorgeschrieben werden, die die Wirtschaftlichkeit dieser Einzelanlage weiter schmälern.

Voraussetzung für die Planung dieser WEA auf gemeindeeigenem Grund war der Ankauf von Fläche. Im Zuge dieses Flächenankaufs, bei dem nach Information der Unterzeichnenden ein Preis oberhalb des Bodenrichtwertes bezahlt wurde, erwarb die Gemeinde auch Gebäude einer Hofstelle, die größtenteils im Eigentum eines der Unterzeichnenden steht. Allein diese Gebäude - im Wesentlichen ein Wohnhaus mit Nebengebäude - wurden nach Information der Unterzeichnenden zu einem Preis von [] erworben und werden aktuell - zusammen mit einer Fläche von etwa 1,5 ha - zu einem Preis von [] Euro über einen Makler zum Kauf angeboten.

Wir fragen Sie daher: Ist Ihnen bewusst, dass allein die Planungen der WEA eine erhebliche Entwertung auch der offenbar schon jetzt verlustträchtigen gemeindeeigenen Immobilie darstellt?

Im Zuge einer breiten Diskussion um die Wirtschaftlichkeit der WEA in Walingen müssen auch diese Vorausgaben berücksichtigt werden, da nur so eine umfassende Wirtschaftlichkeitsberechnung gegenüber Steuerzahlenden und Investierenden möglich ist.

Ganz im Sinne der Verwaltung und der von ihr gewollten Transparenz sind die Unterzeichnenden der Überzeugung, dass auch diese Diskussion in die Breite getragen werden muss.

Mit freundlichem Gruß,